

## Materialien zur Erörterung 3. Stichwort „NEID“

### Missgunst

die; nur SG.; das Gefühl, dass man nicht will, dass es jemand anderem besser geht als einem selbst ~ **Neid** hierzu **missgünstig** Adj.

Erfolg ist nur halb so schön, wenn es niemanden gibt, der einen beneidet. (Norman Mailer)

### Neid

der, -(e)s; nur Sg;  
**1** das Gefühl der Unzufriedenheit darüber, dass andere Leute etwas haben, das man selbst nicht hat, aber gern hätte (der pure N.; etwas aus N. tun; N. empfinden): Er platzte fast vor N., als sie mit dem neuen Auto vorfuhr  
**2** vor N. grün werden/erblassen; plötzlich starken N. spüren | das muss ihm der N. lassen = das

Rühme aber auch nicht zu laut Deine glückliche Lage! Krame nicht zu glänzend Deine Pracht, Deinen Reichtum, Deine Talente aus! Die Menschen vertragen selten ein solches Übergewicht ohne Murren und Neid. Lege daher auch andern keine zu große Verbindlichkeit auf! Tue nicht zu viel für Deine Mitmenschen! Sie fliehen den überschwenglichen Wohltäter, wie man einen Gläubiger flieht, den man nie bezahlen kann. Also hüte Dich, zu groß zu werden in Deiner Brüder Augen, auch fordert jeder zu viel von Dir, und eine einzige abgeschlagene Wohltat macht tausend wirklich erzeugte in einem Augenblick vergessen. [Knigge: Über den Umgang mit Menschen]

Der Neid auf das Glück des anderen macht uns blind für das eigene. (unbekannt)

Den Mann von Gerechtigkeitsgefühl verdrießt das Glück des Unwürdigen; den Neidsichen, der weiter geht als dieser, verdrießt fremdes Glück überhaupt. Den Mann von Gerechtigkeitsgefühl betrübt unverdientes Leid anderer; der Schadenfrohe aber bleibt so weit hinter solcher Betrübnis zurück, daß er geradezu Freude darüber empfindet. [Aristoteles: Nikomachische Ethik]

Die Menschen lassen vieles gelten:  
Vor allem lieben sie dich stumm;  
Doch willst du klagen, willst du schelten, -  
Auch das, man kümmert sich nicht drum.

Nur, willst du rasch die Gunst verscherzen,  
So zeig ein Fünkchen Seligkeit, -  
Man wünscht dir Glück »von ganzem Herzen«  
Und birst vor rückgestautem Neid.  
[Fontane: Gedichte]

Das Glück von etlichen, die wir beneiden, ist - ihre Sorgen mitbedacht - bescheiden. (Sprichwort)

Eifersucht ist Liebesneid. (Wilhelm Busch)

191. Wohlgenutheit erringen sich die Menschen durch Mäßigung der Lust und Harmonie des Lebens. Mangel und Überfluss aber pflegt umzuschlagen und große Erregungen in der Seele zu verursachen. Die in starken Gegensätzen sich aufregenden Seelen sind weder beständig noch wohlgenut. Man muss also sein Denken auf das Mögliche richten und sich mit dem Vorhandenen begnügen, ohne der Beneideten und Bewanderten viel zu achten und in Gedanken ihnen nachzujagen. Vielmehr muss man auf die Lebensschicksale der Trübsalbeladenen schauen und sich ernstlich ihre Leiden vergegenwärtigen, auf dass dir deine gegenwärtige Lage groß und beneidenswert erscheine und es dir nicht begegne Schaden zu erleiden an deiner Seele über der weiter schweifenden Begier nach mehr. Denn wer die Besitzenden und von den andern Menschen selig gepriesenen bewundert und zu jeglicher Frist mit seinen Gedanken ihnen nachjagt, wird dazu gezwungen, stets etwas Neues auszuhecken und seine Gier sogar auf irgend ein unsühnbares, durch das Gesetz verbotenes Verbrechen zu werfen. Deshalb also ist es Pflicht, dem einen nicht nachzujagen und mit dem andern es sich wohlgenut sein zu lassen und sein eigenes Leben mit dem [anderer] zu vergleichen, denen es noch schlechter geht, und in Berzigung ihrer Leiden sich selbst selig zu preisen, dass man es soviel besser hat und treibt. Hältst du dich also an diese Einsicht, so wirst du wohlgenuter leben und in deinem Leben nicht wenige Fluchgeister verschrecken: Neid, Ehrsucht und Verbitterung. [Demokrit aus Abdera: Fragmente]

# Neid

Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung. (Richard Wiggins)

Beneiden heißt Unterlegenheit bekennen. (Lespinasse)

Erwarte kein Lob ohne Neid, bevor du tot bist! (Charles Colton)

Der Neid brütet Schwäne aus faulen Enteneiern. (Aus Rußland)

Der Faulenzer beneidet, der Fleißige arbeitet. (Aus dem Kaukasus)

Der Neid sieht nur das Blumenbeet, aber nie den Spaten. (Sprichwort)

§13. (Der Neid.) Der Neid ist ein Unbehagen der Seele, welches durch die Betrachtung eines begehrten Guts veranlasst wird, das ein Anderer erlangt hat, welcher es nicht vor uns hätte erlangen sollen. [Locke: Versuch über den menschlichen Verstand]

Der Beifall, der neuen Größen gesendet wird, entstammt nur zu oft dem Neid auf die bereits vorhandenen. (La Rochefoucauld)

Der Neid der Menschen zeigt an, wie unglücklich sie sich fühlen, und ihre beständige Aufmerksamkeit auf fremdes Tun und Lassen, wie sehr sie sich langweilen.

Man soll lieber Neid als Mitleid erregen. (Jacques Prevert)

Die Menschen tun mancherlei, um geliebt zu werden. Alles aber setzen sie daran, um beneidet zu werden. (Mark Twain)

22 Durch nichts erbittert Einer die meisten Menschen mehr, als dadurch, daß er seine Ueberlegenheit in der Konversation zu glänzen an den Tag legt. Für den Augenblick scheinen sie Wohlgefallen daran zu haben: aber in ihrem Herzen verfluchen sie ihn, aus Neid. [Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung]

Neid ist nichts anderes, als Haß gegenüber den Vorzügen der anderen. (Mantegazza)

Lasse deine Freunde deine Vermögensverhältnisse nicht wissen. Wenn du reich bist, beneiden sie dich, und wenn du arm bist, verlassen sie dich. (Mohammed)